Münchhausen.

Karl Friedrich Hieronymus Freiherr von Münchhausen lebte auf seinem Gute Bodenwerder an der Weser, wo er 1797 starb. In seinen jungen Jahren kam er als Offizier nach Rußland und machte die Türkenkriege mit. Er war als vorzüglicher Jäger und Reiter bekannt. Später pflegte er im Kreise seiner Freunde zu deren Erheiterung allerlei Abenteuer zu erzählen, wie folgt.

Eines Tages sah er von seinem Fenster aus, daß ein naher Teich ganz mit wilden Enten bedeckt war. Rasch ergriff er sein Gewehr. Im Forteilen rannte er so stark an den Türpfosten an, daß ihm, wie man so sagt, Feuer und Funken aus den Augen stoben. Als er nun am Teich war und schießen wollte, bemerkte er, daß ihm der Stein vom Flintenhahn fehlte. (Damals hatte man noch die alten Schießgewehre mit dem Feuersteinschloß.) Da aber keine Zeit zu verlieren war, so legte er an und schlug mit der Faust so stark auf das Auge, daß die Funken herausflogen. Das Gewehr ging los und er schoß fünf Paar Enten und etliche Wasserhühner.

Ein andermal, als er eben wieder keinen Schuß im Gewehr hatte, half er sich auf andere Weise. Er band ein Stückchen Schinkenspeck an eine lange Schnur. Eine Ente schwamm herbei und verschlang den Brocken, der sehr bald unverdaut hinten wieder herauskam. Gleich verschlang ihn die nächste und so fort, bis sämtliche Enten an der Schnur hingen. Nun zog er sie alle heraus und wanderte mit ihnen heimwärts. Plötzlich fingen die

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008171101-0